



» CÉLINE MOINET, L'ARTE DEL MONDO

Bach Oboe Concertos Berlin Classics / 0301284BC

Auf ihrem neuen Album wirft Céline Moinet, Solo-Oboistin der Dresdner Staatskapelle, einen Blick auf Johann Sebastian Bach: »Bachs Kantaten waren mein erster Zugang. Es ist eine überaus reiche, anspruchsvolle Literatur für Oboisten, letztendlich die Essenz seiner Musik. Hier wird die Oboe zur Erzählerin.«

Und zu erzählen hat Moinet mit ihrem Instrument offenbar so einiges – man hört ihr dabei allerdings auch überaus gerne zu. Gemeinsam mit dem Ensemble l'arte del mondo unter Leitung von Werner Ehrhardt widmet sich die Oboistin den drei Oboenkonzerten BWV 1059, 1053r und 1055 von Bach sowie den Sinfonien der Kantaten »Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen« und »Ich hatte viel Bekümmernis«. Trotz der schwerwütigen Thematik vergeht die knappe Stunde Spieldauer wie im Flug und eigentlich würde man gerne noch viel mehr davon hören.

»Spielerisch führt diese Musik an Grenzen wie keine andere«, sagt die Künstlerin über die eingespielten Werke. Hören kann man von diesen technischen Herausforderungen allerdings kaum etwas. Nahezu leichtfüßig bewegt sie sich durch die virtuoson Stücke. Die Liebe zum Instrument, aber auch zum Komponisten kann man auf dieser CD in jedem gespielten Ton nachfühlen. *hc*

» THE HEIMATDAMISCH

Circus Oberkrain Bergbeatmusic

Manege frei für das neue Programm von »The Heimatdamisch«: Auf ihrer CD »Welcome to Circus Oberkrain« dreht die Formation um Bandleader Florian Rein erneut sämtliche Charthits, Rockklassiker und Popsongs durch den Oberkrainer-Wolf. Egal ob Britney Spears, Coldplay, The Police oder Kings of Leon – Arrangeur Florian Rein schreckt vor nichts zurück und zieht sämtlichen Hits die Lederhosen an. Ganz nebenbei mixt er auch gerne noch die unterschiedlichsten Titel miteinander, zum Beispiel »Sweet Seven Nation Army Dreams« (im Original von den Eurythmics und The White Stripes) oder »So lonely in der schönen Urlaubszeit« (The Police und die Alpenoberkrainer). Ob Mixe wie »Thunderlos« (eine Coverversion von AC/DCs »Thunderstruck« in Kombination mit Helene Fischers »Atemlos« im Oberkrainer-Sound) oder »Born to be wild Trompetenecho« wirklich im Sinne des Erfinders sind, sei an dieser Stelle einfach mal dahingestellt. Der Erfolg gibt der Band schließlich recht. Und auf jeden Fall zieht diese Musik das Publikum im Festzelt jubelnd auf die Bierbänke und bringt die Menge zum Toben. Im Redaktions-CD-Player morgens um 10 Uhr wirkt das ganze dennoch etwas skurril. Auffällig unkonventionell, eben wie im Zirkus... *coh*

» GERMAN BRASS

Trip to America Sony Classical

Wer in der heutigen Zeit über Amerika spricht oder auch nur nachdenkt, landet irgendwann beim US-Präsidenten Donald Trump, der – gelinde ausgedrückt – bisweilen polarisiert. Da sieht der ein oder andere doch davon ab, einen Trip nach Amerika zu planen. German Brass aber machen jetzt genau das! Einen »Trip to America«. War es das vorrangige Ziel? Wir wissen es nicht: Aber die Blechbläser erreichen mit diesem fantastischen Tonträger, dass man sich eben *nicht* schon wieder über Donald Trump echauffiert oder lustig macht, sondern an die kulturellen Schätze denkt, die die Komponisten Leonard Bernstein, George Gershwin, Aaron Copland, Samuel Barber und Cole Porter für uns geschaffen haben. Im Reisegepäck nämlich haben German Brass eigens arrangierte Werke dieser Komponisten. Der Sound ist wie gewohnt perfekt auf das Ensemble abgestimmt. Auf »Trip to America« interpretiert das Blechbläserensemble virtuos die schönsten Stücke aus Gershwins Oper »Porgy and Bess« oder das eindringliche »Adagio for Strings« von Barber. Ja, Amerika hat was! Das wird einem nach dem Anhören dieser CD wieder bewusst. Oder wie Posaunist Alexander Erbrich-Crawford scherzhaft anmerkt (siehe Seite 65): »Who is Tronald Dump?« *hä*

» STUTTGARTER POSAUNEN CONSORT

Seicento. Gabrieli, Monteverdi & Co. PASCHENrecords

Eine Zeitreise in das Italien, das William Shakespeare so oft und fantasie reich zum Schauplatz seiner Dichtungen erkor, wohin halb Europa pilgerte, um die tieferen Geheimnisse der Musik zu erlernen, und wo mit der Oper gerade eine der größten künstlerischen Entdeckungen der Renaissance geboren wurde: Dorthin führen Simon Reichert und das Stuttgarter Posaunen Consort mit ihrem Album »Seicento«, um unsere eigene Vorstellungskraft zu wecken – von prunkvollen venezianischen Kirchenräumen, die dem goldenen Glanz der Blechbläser ihre überwältigende Größe verleihen, von alten Orgelmeistern, die mit delikaten Registern ihres Amtes walten, und von staunenden Menschen, die sich an den unendlichen Kombinationsmöglichkeiten einfacher Mittel nicht genug tun können. 400 Jahre sind seit dem Seicento vergangen. Doch manchmal ist es nur ein Wimpernschlag...

Das Stuttgarter Posaunen Consort wurde von Henning Wiegräbe im Jahre 2006 gegründet. Das Ensemble besteht im wesentlichen aus ehemaligen Studenten der Stuttgarter Posaunenklasse, die sich bei verschiedenen renommierten Wettbewerben im In- und Ausland ausgezeichnet haben.

eka